



BIBLIOTHEK ...  
Palat ...  
R. A. D.

# Arader Zeitung

## Manater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta.

Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Plata Plebnei 2.

Fernsprecher: 16-39.

Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 68.

20. Jahrgang.

Freitag, den 16. Juni 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

### Entschädigung für erschossenen tschech. Polizeioffizier

Reichsminister Frick hat wegen der Ermordung des tschech. Polizeioffiziers in Nachod dem tschechischen Ministerpräsidenten Elias sein Bedauern ausgedrückt. Gleichzeitig teilte er mit, daß die Reichsregierung der Mutter des Ermordeten 50.000 Tschechokronen spende. Weiter erklärte der Minister noch, daß die deutsche Polizeimannschaft in Nachod abgelöst wird.

### Maniu und Mihalache in Uniform?

Senatspräsident Jorga verhängte die Senatoren von Rechts wegen, darunter Julius Maniu, N. Lupu, Grigore I. I. I., Ion Mihalache, brieflich, daß sie ihr Mandat nur dann ausüben können, wenn sie der Treueidur ablegen und die im Gesetz vorgeschriebene Uniform tragen.

### Bügelmeldung über ein Attentat gegen Stabschef Luhe

Zuständigen Ortes wird die im Ausland verbreitete Nachricht entschieden dementiert, daß ein gewisser Hermann Glud in Danzig oder Memel gegen den Stabschef der SM, Viktor Luhe ein Attentat verübte und daß der Täter bereits hingerichtet wurde.

### Sowjetrußland beliefert Italien mit Petroleum

Laut dem am Freitag ins Leben getretenen russisch-italienischen Handelsabkommen wird Italien durch Sowjetrußland mit Rohstoff beliefert und ist der erste Petroleumtransport bereits vor einigen Tagen aus dem Hafen von Odessa abgegangen.

### Goldenes Ehrenzeichen für Landesgruppenleiter Konrath

Reichsjugendführer Balbur u. Schirach verlieh während eines Bukarester Aufenthaltes dem Landesgruppenleiter A. Konrath, das goldene Ehrenzeichen der Hitlerjugend.

### Der Kommandant der deutschen Wehrmacht

nach Ost- und Finnland

Der Chef des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht, Generaloberst Keitel begibt sich am Freitag zu einem mehrtägigen Besuch nach Estland und Finnland. In diplomatischen Kreisen wird dem Besuch größte Bedeutung beigegeben.

### Sensation der Senatsführung

# Jorga hat abgedankt

## Der Senat mußte für Donnerstag vertagt werden — 88 Stimmen waren gegen, 49 für das Statut

In der Dienstagssitzung des Senates schlug die erste Sensation ein. Als es nämlich zur Unterbreitung des neuen Hausstatutes kam, forderten die Senatoren die geheime Abstimmung, wogegen Präsident Jorga für offene Abstimmung war. Die Senatoren haben schließlich Jorgas Vorschlag abgewiesen. Als die geheime Abstimmung beendet war, stellte man fest,

daß bloß 49 Senatoren für, doch 88 gegen die Annahme des Statutes sind.

Hierauf gab Jorga ziemlich eingehalten folgende Erklärung ab:

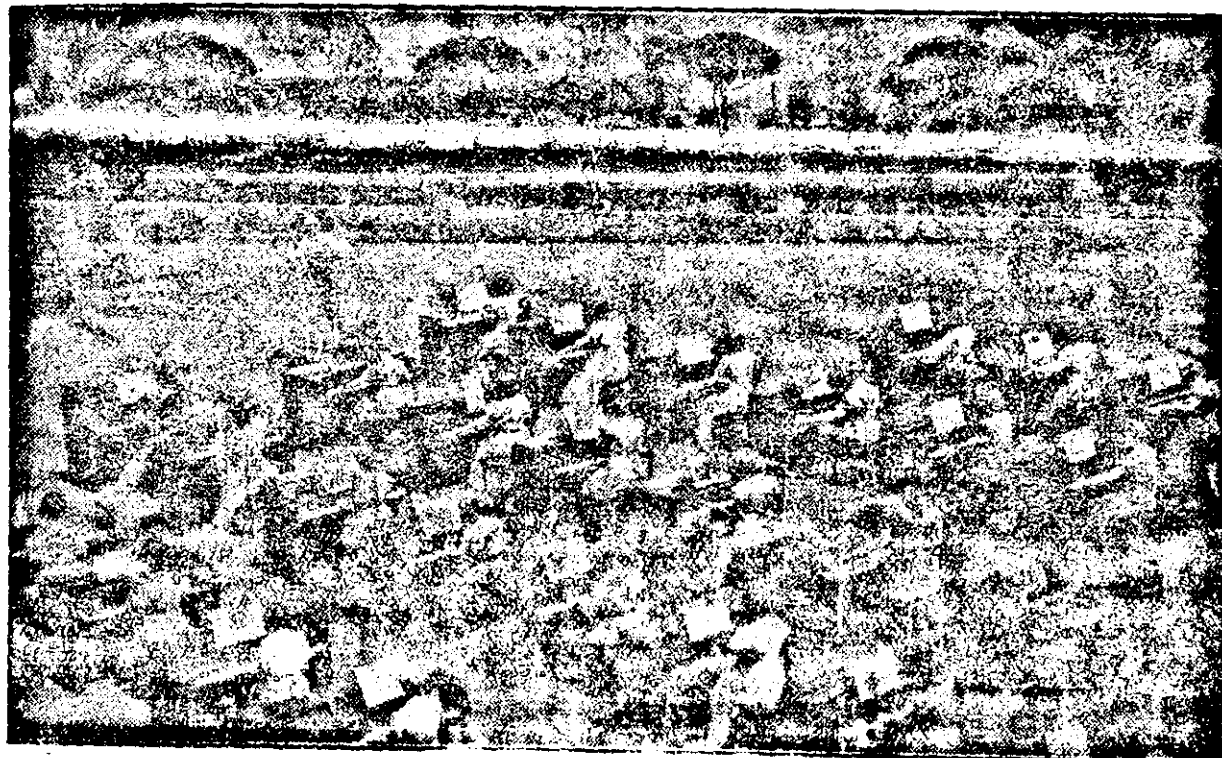
„Die Ablehnung des neuen Hausstatutes, an dessen Zusammenstellung auch ich gearbeitet habe, bezeugt, daß die Herren Senatoren den Wunsch haben, andere

Möglichkeiten zu befolgen, als jene, die ich in meiner Rede anlässlich meiner Erwählung zum Senatspräsidenten ausführte. Deshalb sehe ich mich gezwungen, von der Stelle als Präsident des Senates abzudanken.“

Mit diesen Worten verließ Prof. Jorga den Präsidentenstuhl und entfernte sich aus dem Sitzungssaal. Senator Ber-



teamu schlug sofort vor, zum Alterspräsidenten Prof. A. C. Cuzza zu wählen, was auch geschah. Die Sitzung wurde hierauf für Donnerstag, den 15. Juni nachmittag 4 Uhr vertagt.



Wasserkonzert auf 40 Klavieren

Zur Eröffnung der nationalen Wasswoche fand in Long Beach in Kalifornien ein Wunderskonzert statt, bei dem nicht weniger als 40 Pianos in Tätigkeit gesetzt wurden.

### Gafencus Erklärungen in Ankara

# Der Balkanbund ist einig u. dient dem Frieden

Errichtung eines einheitlichen Institutes in Istanbul zur Förderung der wirtschaftlichen, kulturellen und geographischen Interessen

Ankara. Außenminister Gafencu hat Dienstag abends die türkische Hauptstadt verlassen, um sich nach Athen zu begeben. Am Bahnhof wurde er herzlich verabschiedet und war auch eine Ehrenkompagnie ausgerückt, wie auch die Botschafter Englands, Deutschlands und Polens erschienen sind. Vor seiner Abreise empfing Gafencu noch die Pressevertreter, denen er erklärte,

Er kann jedoch erklären, daß so betreffs der Zusammenarbeit mit der Türkei, wie auch in Frage des Balkanbundes ein einheitlicher Standpunkt zur Geltung kam und daß dieser Bund, der nicht alle Balkanstaaten in sich zusammenschließt, gegen niemand gerichtet ist und dem Frieden dienen sollte. Für den die Mitglieder des Bundes mit aller Kraft arbeiten wollen. Dem Bunde kann sich jeder andere noch außerhalb stehende Staat anschließen. Um die Einheit des Bundes noch mehr zu vertiefen, wird mit dem Sitz Istanbul

ein Institut errichtet, das zur Festigung der gemeinsamen kulturellen, wirtschaftlichen u. geographischen Interessen beitragen soll.

Ankara. Anlässlich des Festes der türkischen Regierung zu Ehren Gafencus erklärte der Außenminister auf den Trinkspruch Saractoglus, die geographische Lage des Balkans erfordere, daß

die Türkei für die Sicherheit der Meerengen (Bosporus und Dardanellen), Rumänien aber für die des Donaubekens sorgte.

### Die Palästina-Juden verteidigen ihre Siedlungen

Sonbon. Die Palästina-Juden sind entschlossen, von ihren Siedlungen unter keinen Umständen zu weichen. Bisher haben sich zu diesem Zwecke 10.000 Mann zwischen dem Alter von 18 bis 35 Jahren als Freiwillige gemeldet.

### Seltener Goldfund in einer russischen Mine

Jekatl. In den Goldminen von Arsenowst stieß man auf einen seltenen großen Goldklumpen. Sein Gewicht beträgt 6900 Kilogramm.

### Japaner sperren Fremdenviertel in Tientschin ab

Tokio. Die Lage in Tientschin wird immer unhaltbarer, indem die Stadt die Zufluchtsstätte der nordchinesischen Terroristen geworden ist. Mit Rücksicht darauf werden die dortigen französischen und englischen Fremdenviertel von den Japanern abgesperrt und der Verkehr mit diesen durch sie überwacht. Ein englischer Oberst, der dort photographische Aufnahmen machte, wurde durch die Japaner in Haft genommen und wird der Spionage beschuldigt.



**Kurze Nachrichten**  
In Bukarest werden mit nächstem eine rumän.-jugoslawische, rumän.-französische und rumän.-amerikanische Handelskammer aufgestellt.

Die Erste Dampfsplindermühle in Neu-Beschenowa hat ihr Aktienkapital von 200.000 Lei wieder auf 1 Million Lei erhöht. In die Direktion wurden Nikolaus Müller, Johann Wagner, Peter Hippel, Johann Welsch und Nikolaus Malz wiedergewählt.

Die CFR hat beschlossen, mit dem 15. Juni die Rapid-Motorzüge auf der Linie Buzarest-Kronstadt aus dem Verkehr zu ziehen.

Die unferleits angeforderte Stille hat eingeleitet. In Buzarest wurde in der Sonne 50 und im Spalten 33 Grad Celsius gemessen.

Zufolge eines großen Gewitters wurde die Hauptstadt gestern nachts für eine halbe Stunde durch einen Kurzschluss in Dunkelheit gehüllt.

Die Lemeschburger Bierbrauerei A.-G. hat Eugen Czell, Eugen Welles und Fritz Fabritius, sowie Richard Fabritius in die Direktion gewählt. Delegierten Verwalter der Bierbrauerei ist Richard Fabritius.

Um die vollkommene Aufrüstung der Küste zu ermöglichen, hat England einen weiteren Kredit von 10 Millionen Pfund Sterling gewährt, wofür aber Waffen geliefert werden.

Das ungarische Parlament wurde Mittwoch 12 Uhr mit einer Rede des Reichsverwesers Horthy in feierlicher Weise eröffnet.

In Buzarest hat sich die 38-jährige Frau Margarethe Dunareacu deshalb den Bauch aufgeschlitten, weil sie freibekannt war.

Das Verjamosche Elektrizitätswerk liefert auf Grund einer Vereinbarung die zwei Nachbargemeinden Pechal und Marjasa mit elektrischem Strom.

In einer Mine des Bergwerkes in Rastrup (Westfalen) röh der Drahtseil eines Liftes, auf dem sich 6 Arbeiter befanden, die in die Tiefe führten und den Tod fanden.

Ein für eine rumänische Pilotenschule bestelltes deutsches Flugzeug, dem das Zweimaterial ausgegangen war, mußte bei Causescu (Rom. Zeleserman) notlanden.

Wegen Mangel an Arbeitskräften in Deutschland beabsichtigt die Reichsregierung die allgemeine Arbeitspflicht für Frauen bis zum 25. Lebensjahr einzuführen.

Bei dem in Buzarest stattfindenden internationalen Reittournee gewann der deutsche Reitermeister Brinckmann den Preis der rumänischen Kavaliere.

Nach dem Gelingen des ersten Fluges Berlin-Loson-Berlin wird demnächst die ständige Flugverbindung aufgenommen.

Das englische Königspar trit seine Feinreise aus Kanada Donnerstag, den 15. d. M. an.

In Romeni schlug der Blitz in einen Kohlebehälter ein, so daß sich daran etwa 30 Wagon Kohle entzündeten. Schaden: mehr als 1 Million Lei.

**Nach der Friedensrede des Lord Halifax**

**Die einfachste Lösung: Rückgabe der deutschen Kolonien**

Der englische Außenminister w. d. die internationalen Probleme mit viel „Geduld“ lösen

London. Nach Beendigung der Debatte über die Außenpolitik ergriß Außenminister Lord Halifax das Wort. Vor allem versicherte er, daß die Regierung alle Abkommen über die übernommenen Verpflichtungen anderen Staaten gegenüber erfüllt werden werde.

forderung erklärte Lord Halifax, daß deren Lösung keine leichte Sache sei und man dazu der größten Geduld und Selbstbeherrschung bedürfe. Im Zusammenhang mit diesem Problem meine die Welt, es wäre nur die Methode möglich, doch wäre die Durchführung das allerschwerste.

Ueber die Danziger Frage äußerte der Minister sich dahin, England würde es gerne sehen, wenn in dieser Frage zwischen Polen und Deutschland eine friedliche Lösung zustande käme.

Schließlich erklärte Lord Halifax, daß gegenwärtig in Europa die Politik der Gewalt herrsche, doch wenn diese auch weiter angewandt wird, werde darauf auch mit Gewalt geantwortet werden.

Doch sollte diese Methode mit Verhandlungen und Schiedsgericht ersetzt werden, damit die Erfolge auf friedlichem Wege erreicht werden.

Paris. Die französische Defensivität nahm die Halifax-Rede mit großem Beifall zur Kenntnis und sieht Genugtuung darüber, daß Lord Halifax jene Bedingungen genau beschränkte, unter welchen die Bestmächte bereit sind, sich mit den Achsenmächten zum Verhandlungstisch zu setzen.

Auf die gestrige Rede des Lord Halifax meinte der „Völkler“ wäre die einfachste Lösung, wenn England sich in die Politik anderer Staaten nicht einmischen und sich für die Rückgabe der Kolonien entschließen würde.

**Aufnahmeprüfung in das Arader deutsch-katholische Mädchengymnasium**

Die derzeit stattfindenden Prüfungen im Arader deutsch-katholischen Mädchengymnasium (Kloster) zeigen auch im heurigen Jahr ein sehr schönes Ergebnis, so daß die deutschen Eltern, deren Kinder diese nützliche Anstalt besuchen, höchst betrieblig sein können.

de Dokumente nötig: 1. Geburtschein, 2. Taufschein, 3. Schulzeugnis, 4. Impfzeugnis und 5. Staatsbürgerschaftszeugnis der Eltern oder des Vormundes.

Das Schulgeld beträgt für bemittelte Kinder 2500 Lei und gutlernende, arme Kinder erhalten auf Grund eines Beschlusses vom Deutschen Kulturverein als Schulerhalter Ermäßigung. Für auswärtige Kinder ist unter Leitung der ehrenwürdigen Schwestern ein billiges Internat vorhanden.

**Ja das nicht die Höhe**

**Auch das Kegeln wird mit Lustbarkeitssteuer belegt**

Die Temeschburger Finanzadministration für indirekte Steuern forderte die Gast- und Kaffeehäuser ihres Sprengels auf, binnen 24 Stunden der Finanzadministration anzumelden, ob sie Billardtisch, Schach- und Tablettbrett, Kegelbahn oder sonstige zur Zerstreuung der Gäste dienende Einrichtungen besitzen.

Die Finanzadministration legt nämlich das neue Gesetz über die Lustbarkeits- und Umsatzsteuer so aus, daß nach allen Gegenständen, die nicht zur eigentlichen Einrichtung gehören, sondern zur Zerstreuung des Publikums dienen, Lustbarkeitssteuer zu entrichten ist.

**Gaatsgutreinigungsmaschinen**

für sämtliche Getreidesorten, Sämereien liefert vorteilhaft

**Klug** Maschinen u. Mühlenbau Aktiengesellschaft  
Timisoara IV. Str. Bratianu No. 17.  
Timisoara IV. Fabrik Str. Camellei No. 64.  
Telefon 14-10.

**Flugverkehr Buzarest-Paris feierlich eröffnet**

Der internationale Flugverkehr zwischen Buzarest und Paris, der durch die Fluggesellschaften AIRCO und „Air France“ abgewickelt wird, erfuhr am Montag, den 12. Juni seine feierliche Eröffnung. Anlässlich des Startes der ersten Maschine aus Buzarest erschien im Flughafen Baneca auch Luftfahrtsminister Ledorescu und zahlreiche hochbedeute rumänische und französische Persönlichkeiten. Die gestartete Maschine traf Montag vormittags 10.40 Uhr in Arab ein, wo Vladimir Luca, der Betraute der AIRCO die Maschine empfing, auf der 6 Passagiere reisten.

Der Polizeipräsident von New York hat den Gebrauch parfümierter Autos verboten.

In einem Kopenhagener Bankhaus wurde ein sogenannter Roboter (eine Maschine) aufgestellt, der den Kassier und 9 andere Beamte ersetzt.

In der Gemeinde Mobilka im Komitat Moson wurde der Gastwirt Theodor Stere von Baniten mit einer Art überfallen, die Frau erschlagen, während der Mann lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

In Ineu wurde gestern nachts der Pferdewärter Petru Negru von einem niederfahrenden Blüschlag samt Pferd getötet.

Die weltberühmte deutsche Filmschauspielerin Marlene Dietrich ist seit gestern NSD-Gauleiterin.

Die schon so lange geplante Einführung der Lebensmittelmarken in Großbritannien wurde gestern beschlossen.

**Wissen Sie es?**

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Cde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. D. C. Bratianu 30 (Fra. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

**Obst nur gewaschen essen**

Der Araber rät, Oberhygienikus hat einen Aufruf an die Stadtbekörnung erlassen, in welchem er das Publikum aufmerksam macht, daß Obst nur gewaschen zu verzehren. Ganz besonders gefährlich ist für Kinder das Essen von Maulbeeren, an denen viele Bakterien haften.

**Bei griech.-orth. Pfarrwahl in Großsankt-Nikolaus stimmten auch die Toten**

Am 9. Mai fand in Großsankt-Nikolaus die Wahl des griech.-orth. Pfarrers statt, auf dessen Stelle zwei Bewerber aspirierten. Dieser Tage erhielt nun die griech.-orth. Diözese von Arab eine Anzeige, wonach bei dieser Pfarrwahl verschiedene Unregelmäßigkeiten begangen wurden. So wurden auch Stimmen von verstorbenen Kirchengemeindegliedern abgegeben. Die Diözese hat nun beschlossen, in der Angelegenheit eine Untersuchung einzuleiten.

**Arader und Neuarader Schüler**

am mathematischen Wettbewerb der Mittelschulen des ganzen Landes

Buzarest. Bei dem durch „Henry Poincare“ Gesellschaft und das Fachblatt „Numerus“ in Buzarest veranstalteten 4. mathematischen Wettbewerb haben folgende Schüler der Neuarader und Arader Mittelschulen sehr gut abgeschnitten. Aus dem ganzen Lande nahmen daran 43 Schüler der 1. Klasse und erreichten insgesamt 8606 Punkte. Von diesen entfielen auf G. Darba (S. Wolfe Nicoara) 1120 u. errang er die 1. Stelle. Die beiden Neuarader Franz Spentest mit 960 die 3. und Michael Bartil mit 541 die 7. Matthias Koch aber mit 189 die 17. Stelle. Aus der 2. Klasse beteiligten sich 198 Schüler, denen 5776 Punkte gutgeschrieben wurden. Die 1. Stelle mit 2901 Punkten besetzte Alexandru Besanu u. die 3. mit 1891 Basile Brad, beide 3. Wolfe Nicoara, die 2. Stelle mit 2205 aber errang Desiderius Ambrus, Neuarad. Die 78 Schüler der 3. Klasse brachten 18.847 Punkte zusammen. Unter diesen stehen Josef Masch, Neuarad, ansonsten ein gebürtiger Zenderacher, mit 2920 an 3. und die 3.

Wolfe Nicoara aus Arab Georg Molot mit 2307 an 6. und Joan Meseu mit 1872 an 10. Stelle. Von der 4. Klasse ist weder Arab, noch Neuarad vertreten.

Diese Ergebnisse loben nicht nur die Arader und Neuarader Schüler, denn am Wettbewerb waren alle Mittelschulen des Landes beteiligt, sondern auch ihre Mathematik-Professoren.

**Das erste Opfer des Freibades**

Sonntag hat das Freibaden sein erstes Opfer gefordert. In Pautsch badete die 17-jährige Anna Nchi mit einigen Kameradinnen, als sie von Pluten der Marosch plötzlich mitgerissen wurde. Vergebens schrie sie um Hilfe, die Freundinnen wagten sich nicht in die reißenden Pluten und das unglückliche Geschöpf ist ertrunken.

**In Paris spricht man über**

**Bedrohende Aufteilung der Slowakei**

Breschburg und Umgebung wird durchs Reich eingebeleidigt

Buzarest. Die heutige Folge des „Current“ berichtet aus Rom, daß in der Ostslowakei für den Anschluß an Ungarn eine mächtige Bewegung eingesetzt habe.

mit dieser Frage stand. Angeblich wird Breschburg mit den wichtigsten strategischen Punkten seiner Umgebung durch Deutschland und die übrige Slowakei durch Ungarn eingebeleidigt.

Paris. Das Pariser Blatt „Le Nouvelle“ schreibt über dieselbe Frage, im französischen politischen Kreisen sei die Nachricht verbreitet, daß die Frage über Slowakei von der Abung stehe und daß der Budapester Besuch des Reichsinnenministers Dr. Fric im Diskussionsgang

Die Auflösung der Slowakei soll schon in den nächsten Wochen auf Grund einer gemeinsamen Erklärung erfolgen, laut welcher die Slowakei in ihrer heutigen Form lebensunfähig sei.

### Ich zerbrach' mir den Kopf



— über einen fingierten Selbstmord, der beinahe mit dem Tode des „Opfers“ endete. In Großwardein lebt nämlich ein Stubenmädchen, das auf das Tanzen an Sonntagen ganz besonders erpicht ist. Die Dienstherrin dieses tanztüftigen Stubenmädchens war aber nicht jedesmal geneigt, den Ausgang zu erteilen, weshalb das Mädchen mit ihrer Freundin aus der Nachbarschaft einen sogenannten fingierten Selbstmord beschwor, um die Dienstherrin „eines Besseren zu belehren“. Die Sache war so ausgemacht, daß die Längerin sich erhängte und die Freundin sie „im letzten Moment“ abschneidet. Das Stubenmädchen hat auch den Abschiedsbrief verfaßt und hang bereits am Strick, ehe sie sich die Lebensretterin gezeigt hätte. Nur zufällig konnte man die Tat entdecken und die Selbstmordkandidatin mußte halbtot ins Spital gebracht werden, da ihre Freundin durch einen momentanen Besuch an der Lebensrettung verhindert war. Im Spital stellte sich erst heraus, daß das Mädchen es mit dem Selbstmord eigentlich ganz ernst nahm, nachdem es beim Verlassen des Abschiedsbriefes von einem unbezwingbaren Lebensüberdruß erfaßt wurde. Daher: das Spital mit dem Tode ist ein gefährliches Vergnügen, selbst wenn es sich um eine Langunterhaltung handelt.

— darüber, ob wohl jene Leute in Bezug auf Sport Recht behalten, die da immer sagen, Fußball sei nur für Karren, das das rohe Handeln, das bei Fußballspielen oft vorkommt, von normalen Leuten kaum ausgesetzt oder gebuldet werden kann. Nun scheinen sie den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, denn in Bilbao wurde ein Fußballspiel ausgetragen, an dem sich eine Mannschaft der Karren beteiligte. Eine Gruppe spanischer Kerle wollte den Nachwuchs erbringen, daß auch Geistesranke zu gewissen körperlichen Leistungen befähigt sind und ihre Kräfte für ein bestimmtes Ziel einsetzen können. Es wurde ein Fußballspiel von Geistesranken gegen normale Sportler veranstaltet, welches — man höre und staune — die Karren mit 4:2 gewannen.

— über einen Vortrag, den unlängst der Jahresversammlung der amerikanischen Autotechniker der hochverständige Edwin Allen hielt. Der Vortragende führte in seinem Vortrag aus, daß das Auto der Zukunft ganz bedeutende Neuerungen aufweisen werde. So wird sich die Lücke zum Auto mit einem Druck auf einen Knopf öffnen lassen und tritt man in das Fahrzeug, glaubt man sich in einem geräumigen Saale zu befinden. Die Sitzgelegenheiten werden nicht mehr festgeschraubt sein und man stolpert nicht immer wieder in den Boden des Fahrzeuges. Die Delle des Autos wird durchsichtig sein und man kann sich an der wunderbaren Aussicht sowie Bestrahlung der Sonne ergötzen. Auch soll mittels Ventilation die Atmosphäre so abgeändert werden, wie es eben gefällig ist. Auf einen Knopfdruck springt ein bisher unbemerktes Bett aus der Wand, aus demselben wird ein Telefonapparat, ja selbst Radio in die Wand verpackt sein, so daß man wann immer Musik hören oder gar mit unseiner Bekannten telephonisch in Verbindung treten kann. Der Vortragende erklärte schließlich, daß diese neue Epoche im Automobilwesen schon sehr nahe liegt.

### Balbur von Schirach:

## „Wir haben nur so viel Macht in der Welt als wir Einigkeit besitzen“

Der Reichsjugendführer Balbur von Schirach hat bei seinem Bukarester Besuch vor der dortigen reichsdeutschen Kolonie und ihrer Jugend gesprochen und u. a. folgendes gesagt: Die Ostmark, das Sudetenland und das Memelgebiet sind uns Reich zurückgegeben und Böhmen-Mähren ist deutsches

Protectorat geworden. Welches sind, so fragte der Reichsjugendführer, die Quellen dieser Macht? Haben wir das alles nur erreicht, weil wir Waffen besitzen, die die Welt fürchtet? Nein, das Wesentliche war die Einigkeit des deutschen Volkes. Wir haben immer nur so viel Macht in der Welt, als

wir Einigkeit besitzen, und soviel Ansehen, als wir durch unsere Einigkeit erringen können.

Der Reichsjugendführer erinnerte an sein Schlagwort aus der Kampfzeit: Durch Sozialismus zur Nation. Sozialismus heißt: Gerechtigkeit. Jeder Junge, ganz gleich, wo er geboren wird, muß das Recht haben, seine Fähigkeiten im Dienste des Volkes einzusetzen; jeder Junge soll den Marschallstab im Lorbeer tragen.

Balbur v. Schirach hat die Jungen und Mädchen, immer daran denken, daß die deutsche Einigkeit von heute nicht vom Himmel heruntergefallen, sondern die Frucht von Arbeit und Ausdauer sei.

Die deutsche Jugend im Ausland habe, fern der Heimat, erst recht die Pflicht, durch ihr Verhalten und Auftreten würdig die Heimat zu vertreten.

Dabei müsse der Gedanke an Adolf Hitler die Heimat jedes Deutschen sein, wo auch immer er sich in der Welt aufhalte. Der Reichsjugendführer schloß mit einem dreifachen Siegel auf den Führer, in das von den Versammelten brausend eingestimmt wurde.

## Japan bereitet sich auf noch längeren Krieg vor

Tokio. Dieser Tage ging das zweite Jahr des japanisch-chinesischen Krieges zu Ende, doch ist man überzeugt, daß er noch 2 bis 3 Jahre dauern wird. Zum Wiederaufbau von China bedarf

man aber noch einer Dauer von 20—30 Jahren. Gerade deshalb muß sich Japan und Mandschurien auf einen langen Krieg vorbereiten.

## 300.000 Lei Schadenersatz für Explosionkatastrophe

Die 26 Verletzten der Lemeschburger Explosionkatastrophe in der Fröblgasse, die sich bekanntlich gelegentlich eines Kraftwagenausfluges ereignete, haben sich entschlossen, eine Schadenersatzklage gegen den Inhaber der „Distributia“-Ver-

kaufsstelle anzustrengen, die auf 300.000 Lei lautet. Das Unglück wurde angeblich deshalb verursacht, weil der Inhaber der Verkaufsstelle in unverantwortlicher Weise einem Wassantwärtiger Streichhölzer zur Entzündung seiner Zigarette reichte.

## Modestoffe-Exklusivitäten

sind in großer Auswahl angelangt bei

# H A M P E L

Herrnschneiderei, Arab., Str. Meran Nr. 2.

Telefon 26-78.

## Wieder 60.000 Lei für die beste Milchkuh

Wir berichteten kürzlich über das Ergebnis des zweiten rumänischen Milchkuhwettkampfes, bei dem eine Reihe von Volksgenossen Preise erglänzen konnte.

Wir berichteten kürzlich über das Ergebnis des zweiten rumänischen Milchkuhwettkampfes, bei dem eine Reihe von Volksgenossen Preise erglänzen konnte. Der Wettbewerb beginnt am 1. Juli. Die Einschreibungsgebühr beträgt für jede Kuh 300 Lei und wird vom Nationalen zootechnischen Institut in Bukarest entgegengenommen. Wieder sind Preise und Auszeichnungen vorgesehen. Der erste Preis beträgt 60.000 Lei.

Nunmehr wird ein dritter Wettbewerbs stattfinden, zu dem der Einschreibungs-

## Krankenkassa ohne Arzt

Krankhafte Zustände, die unbedingt behoben werden mußten

„Curentul“ berichtet über einen unhaltbaren Fall. Seit März verfügt die Krankenkassa von Rehotin-Buzau über keinen Arzt.

Der Arzt hatte bloß 1800 Lei als Monatsgehalt erhalten und als es trotz mehrfacher Vorstellungen nicht erhöht wurde, verließ er seinen Posten.

Jetzt will die Krankenkassa 2500 Lei monatlich bezahlen, es ist jedoch unwahrscheinlich, daß sich für dieses Geld ein Arzt finden wird. Dazu kommt noch, daß die Filiale der Krankenkassa auch schon seit 5 Wochen keine Arznei mehr erhält, obwohl sie mehrmals darum einkam.

Die Krankenkassa-Mitglieder sind, trotzdem sie die hohen Krankenkassengebühren bezahlen, gezwungen, Privatärzte zu bezahlen und sich die Medikamente in den Apotheken zu kaufen.

Der Arbeiter G. Warlect, der seit 12 Jahren Mitglied der Krankenkassa ist und monatlich

155 Lei Gebühren abzuliefern hat, mußte beispielsweise Anfang Mai 1749 Lei an einen Privatarzt bezahlen.

Das Blatt fragt zum Schluß: Kann die Zentralstelle der Krankenkassa dem Amt in Rehotin-Buzau aus den fast 3 Millionen Lei, die sie von den Arbeitern dieser Gegend jährlich einfließt, keine zufriedenstellende Tätigkeit sichern, oder werden die Beitragsleistenden als außerhalb der Geseze stehend erachtet? Wenn sie Verpflichtungen haben, die sie einhalten, haben sie dann auch Rechte?

Es ist dies übrigens eine Frage, die man auch besonders betreffs unserer Dorfgewerbetreibenden, die alle gezwungen sind, an die „Kranke“ Kassa Mitgliedschaft zu zahlen, durchführen nur in den seltensten Fällen entsprechend behandeln werden, stellen könnte. Wenn man das Gebahren der Krankenkassa und die dort herrschenden Zustände betrachtet, muß

man sich fragen, was eigentlich mit dem schrecklich vielen Geld geschieht, das die armen Arbeiter und Gewerbetreibenden, Beamten etc. einzahlen.

Es hat den Anschein, als würde die Administration des Apparates, das heißt die Zentralverwaltung viel zu kostspielig sein und die Ärzte- und Medikamentenfrage viel zu nebenfächlich behandelt. Man versucht, alle Krankheiten mit billigen Chinin zu behandeln und nur selten erhalten die Kranken Krankenkassamitglieder eine wirksame neuere Medizin.

Diese Kranken Zustände bei der Krankenkassa müßte abgeholfen oder die Arbeiter etc. von der Zwangsversicherung befreit werden. Vielleicht würde man dann, wenn man gezwungen wäre, Mitglieder zu werben, ähnlich wie dies bei den privaten Versicherungsgeellschaften der Fall ist, mehr Gewicht auf gewöhnliche Bedienung der Kranken legen oder zugrundegehen.

## Jahrmärter Durche in der Temesch ertrunken

Sonntag begab sich der 20-jährige Durche Michael Weber aus Jahrmart in den Ghiroker Wald, wo er in der Temesch ein Bad nahm. Im Laufe des nachmittags geriet er in eine Vertiefung und ist, bevor Rettung zur Stelle war, ertrunken. Seine Leiche konnte später geborgen werden.



## Schlechte Kirchernte in Siebenbürgen

Wie man uns aus Reiaşch schreibt, hat das Regenwetter der letzten Wochen die Kirchernte stark verringert. Auch die wenigen Kirchen sind aufgesprungen und enthalten nur einen sehr geringen Zuckergehalt, während die Erdbeeren weniger unter dem schlechten Wetter gelitten haben. Sonderbarerweise findet man wenig Sauerkirschen (Weichsel), trotzdem die Pflanzung von Weichselbäumen sehr lohnend wäre, da die Nachfrage groß ist.

## Bau der Bahnstrecke zwischen Maramuresch und Siebenbürgen

Siget. Auf dem Gebiet von Obertwischau wurde mit dem Bau der Eisenbahnstrecke begonnen, durch welche die direkte Verbindung zwischen der Maramuresch und Siebenbürgen hergestellt werden soll.

Die neue Strecke soll in die ehemalige Eisenbahnstrecke einmünden.

Die nun bei Obertwischau in Angriff genommene Strecke wird sich bei Untertwischau in die Strecke Borsa-Siget eingliedern.

Durch die neue Eisenbahnlinie werden folgende Maramurescher Ortschaften verbunden werden: Untertwischau, Seltse, Sael, Romul, Fiat, Teles, Salva.

Die Arbeiten werden noch etneinhalb Jahre in Anspruch nehmen, da größere Schwierigkeiten zu überwinden sind.

## Maul- u. Klauenseuche in 45 Komitaten

Bukarest. Die Maul- und Klauenseuche ist bereits in 45 Komitaten des Landes aufgetreten, wodurch die Viehzucht unermesslich Schaden erleidet. Im Komitat Bihar allein ist der Viehstand von 60 Gemeinden von dieser Seuche angefallen. Die Epidemie wurde angeblich aus Jugoslawien in unser Land verbracht.

## Die Hand in der fremden Tasche

Arab. Der nach Bukarest zurückgekehrte Taschendieb Moses Jupiter konnte auf einem hiesigen Autobus dabei ertappt werden, als er dem Saitenier Landwirt George Cunedan Geld aus der Tasche stehlen wollte. Sein Verhör ist im Zuge.

## Schwache Weizenente in Jofesdorf

Wie man uns aus Jofesdorf schreibt, sind die Aussichten für die Weizenente ziemlich schwach, weil der Regen zu lange auf sich warten ließ. In den letzten Tagen hatten wir nun genügend Regen, jedoch konnte dieser im besten Fall nur dem Anbau etwas helfen.

# Beruf und Liebe

Roman von Hans Gerhard von Besser

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Da klatschte Helga ausatmend in die Hände, daß sie nicht so gleich darauf gekommen war! Sie mußte es so einrichten, daß sie auf dem Rückwege vom Gebirge die kleine Garnison durchfuhr. Die Kette Anna Leicherts in ein Erholungsheim gab ihr die Gelegenheit, von Brackwebe zu hören, ihm — Helga wußte das Blut aus dem Gesicht, sein geschnittenes Gesicht — ihn wiederzusehen!

Aus dem Zimmer des Vaters hatte sie schon vorhin den Schein der Schreibtischlampe gesehen, er war also schon zurück.

Befreit von einer schweren Last sprang Helga die Treppe hinunter.

Gewißheit!

Sie wollte ihr Schicksal fest in beide Hände nehmen und, wenn es sein mußte, die Folgerungen aus dem ziehen, was sie erfuhr. Möchten sie auch noch so bitter sein! Sie war Ferdinand Imhoff's Tochter, sie konnte stark, und wenn es nötig war, wie alle Imhoffs — hart sein.

Ferdinand Imhoff ließ sich von ihr über das Befinden der Wirtin berichten, über die Kinder in der Stube. Über dieses und jenes, und als Helga den Wunsch äußerte, die Berge zu fahren, war er sofort mit seiner Zustimmung bei der Hand. Alles war ihm willkommen, was Helga von ihren selbstquälerischen Gedanken an diese unglückliche und ausfuchlose Liebe zu dem Hauptmann Brackwebe abbringen konnte.

„Recht, mein Kind, daß du einbringst und den Leichert helfen willst. Die Mutter Anna kann doch auch mitfahren, du nimmst sie dann wieder mit zurück.“

Helga ordnete verlegen einige Zeitschriften, die auf dem Schreibtisch waren, obwohl sie, durchaus nicht unordentlich, an ihrem Plazat lagen.

Sie machte rasch ein paar Einwürfe und ging zu einer anderen Thema über. Die gute alte Leichert konnte sie gar nicht gebrauchen, es war überhaupt ein gefährliches Spiel, das sie trieb. Wie leicht konnte es ihr augen abessen, bis sie Augen gab es ja überall.

Ueberrascht horchte Ferdinand Imhoff auf, als wenig später aus dem Musikzimmer weidliche Afforde herübertritten.

„Lange hatte Helga nicht gespielt?“, fragte sie sich endlich zurecht. Um so besser, der Brief nach Stuttgart war fort, die Antwort konnte nicht zweifelhaft sein. Auf einer Reise hatten sie einmal bei dem Stuttgarter Geschäftsfreund Station gemacht, Helga war damals gerade fünfzehn Jahre. Der gemütliche Stuttgarter, der drei Schöne hatte, Helga sei die rechte Frau für einen seiner Jungen. Jahre waren vergangen; der Jüngere war noch unverheiratet, ein tüchtiger Kaufmann, ein Mann mit praktischer Erfahrung, der von der Plebe auf gebiet, dem nichts geschenkt worden war, ein Mann nach seinem Herzen.

Ferdinand Imhoff stand leise auf und blickte durch die Aimmerschucht, die in dem erleuchteten Musikzimmer endete. Helga's feingliedrige Hände glitten über die Tasten des Klaviers, sie spielte Beethoven.

Ergriffen lauschte der alte Mann. War er so hart gewesen, hatte er sein Kind zu grob angefaßt? Er meinte es ja gut, er liebte sie Helga über alles und wollte sie glücklich sehen. Sie mußte begreifen, daß er nicht nur ihr Vater, sondern auch der Chef des Hauses Imhoff's war. An den Türpfosten gelehnt, hörte er dem Spiel zu.

Helga wußte aber selbst nicht, warum sie die Sonate, die Brackwebe immer am liebsten gehört, spielte.

Dachte er in diesem Augenblick an sie — oder war es nur den endlich gefasste Entschluß, etwas zu unternehmen, was sie so frei und leicht machte? Sie wußte es nicht.

Lönend rauschten die Afforde auf, hell und jubelnd — Ferdinand Imhoff hatte die Lampe gelöscht, er saß in seinem Schreibtischstuhl und hörte zu.

## 5. Kapitel.

Helga wurde schon etwas ungeduldig. Noch immer hatte der Arzt nicht die notwendigen Formalitäten zur Verschickung Annas erledigt. Alles dauerte ihr zu lange. Sie konnte es nicht erwarten, die Kranke endlich wohlverpackt in die Berge zu fahren. Noch mußte sie sich gebulden. Gute zwei Wochen würden noch vergehen, ehe Anna Leichert in das Heim einberufen wurde.

Helga Imhoff stürzte sich in die Arbeit, ihr Vater hatte sie noch nie so tatensfroh und brennend gesehen. Sie entwarf neue Muster, Kleider mit besonderen Stickeffekten, diktierte Briefe an die Färbereien, prüfte und sonderbare Farbenproben aus, um die richtigen Töne, die ihr für ihre neuen Muster vorschwebten, zu erhalten. Sie verhandelte mit den Strickmeistern, den Männern der Pragis, ließ dies und jenes Muster anfertigen und zog es selbst an, vor dem riesigen Spiegel eine Prüfung abhaltend.

Helga klammerte sich nicht um Zeit und Stunde, längst war Freitagabend, noch immer war in ihrem Arbeitszimmer Licht.

Dies Licht sah auch John Hutton, er sah es, wenn er aus dem Schuppen trat, in dem er sein Motorrad eingestellt hatte. Er sah das Licht, und eine prächtige Ungeduld hieß ihn stehen und aufzuschauen.

Da sah sie, das Werk lag still, Spindeln und Haspel ruhten. Dort oben sah sie über ihren Arbeitstisch, er flatterte immer um sie, wenn sie vorüberkam, rauschte um ihre schlanken Gestalt. Einmal hatte sie sich umgedreht, als er ihr nachgesehen, ihre Augen hatten sich geöffnet.

(Fortsetzung folgt.)

## Viehausfuhr ins Reich auf 2 Monate eingestellt

Arad. Die Maul- und Klauenseuche breitet sich im Araber Romita immer mehr aus und ist selbst in Arad ausgebreitet, so sie erstreckte sich im Bezirk Salmaglu auch auf Schweine. Demzufolge haben die Behörden verfügt, daß die Viehausfuhr für das Reich und Protektorat eingestellt werde. Diese Sperre dürfte wahrscheinlich 2 Monate lang andauern.

# Gegen Entziehung der Schantlizenzen — keine Rechtshilfe

Großwardein. Auf Verfügung des Finanzministeriums wurde dem Gastwirt Emanuel Rendi in der Gemeinde Soporul de Jos (Rom. Salaj) die Schantlizenz entzogen und sein Wirtschaftszweig gesperrt. Der Gastwirt strengte bei der hiesigen kön. Tafel gegen das Finanzministerium einen Prozeß an und suchte um die Nichtigkeitsklärung der Verfügung an, weil sein Wirtschaftszweig allen vorgeschriebenen Erfordernissen entsprochen

hat. Das Sperren erfolgte auf Anzeig der Gendarmerie, die es beanstandete, daß in der Küche des bürgerlichen Wirtschaftszweiges keine Wasserleitung vorhanden war.

Nachdem der Vertreter des Staates ins Treffen geführt hatte, daß gegen derartige Verfügungen des Finanzministeriums keinerlei Rechtshilfe am Platze sei, wurde das Ansuchen des Gastwirts abgewiesen. Gegen das Urteil kann appelliert werden.

## Eine Lehre für Schürzenjäger

Ezernowtz. Der Kaufmann Th. F. ungarnte eine Hausarrestellte namens Agasta Ungurean, die ihn in ihre Wohnung lief. Als sich das Mädchen im flüchtigen Moment näherte, stieß er sie plötzlich ein Mann ins Zimmer, schrie dem Kaufmann zu, daß er ihn mit seiner Frau betrogen hatte und zwang ihn unter Lebensgefahrlichen Drohung zwei

Wechsel zu je 10.000 Lei zu unterschreiben, außerdem sollte er noch 10.000 Lei Bargeld erlegen.

Der Kaufmann wollte sich mit dem Paar in seine Wohnung begeben, unterwegs jedoch erstattete er bei der Polizei die Anzeige, worauf die Ungureanu und der hiesige Gendarme Culic verhaftet wurden.

## Zelirghiol, Romita Constanta

Es ist weder Kellere, noch eine Billa.

Die „Stefania“ ist die beste eingerichtete, ruhige, bequemste in seiner Art für Schlammer und als Erholungsanstalt besonders geeignet.

In den Monaten Juli und August: Zimmer mit 1 Bett-Lei 3000, mit 2 Betten Lei 4500, elektrische Beleuchtung, fließendes Wasser, W. C., modernisiert eingerichtet, mit und ohne Verpflegung (zum oder Wiener Küche). Für Verpflegung Lei 100 pro Tag. Warme Schlammer und Leichbäder, Gartenanlagen und Mische für die Speise- und Erholungsstunde. Dazwischen Wasser. Der in der Villa wohnhafte Bade-Spezialarzt steht jederzeit zur Verfügung.

der, Gartenanlagen und Mische für die Speise- und Erholungsstunde.

Dazwischen Wasser. Der in der Villa wohnhafte Bade-Spezialarzt steht jederzeit zur Verfügung.

In den Monaten Juni und September: Zimmerpreise um 50 Prozent billiger. Es wird rumänisch, deutsch, französisch und ungarisch gesprochen.

Gest. Anfragen sind an die Adresse „Administratia Vila Stefania Zelirghiol, Rom. Constanta“ zu richten.

Französische Presse prophezeit:

## Ital. Angriff auf Griechenland

Rom. Die gestrigen französischen Zeitungen wissen wieder von einem bevorstehenden italienischen Angriff auf Griechenland zu berichten und behaupten sogar, daß zu diesem Zweck bereits 100.000 italienische Soldaten konzentriert an der Grenze sprungetriert wurden.

Nachdem auch die polnische Zeitungen diese aus der Luft gegriffene Meldung schon scheinbar aus dem einfachen Grund in sensationaler Aufmachung nachgedruckt haben, um damit sowohl Deutschland wie auch Italien als die Unruhstifter in Europa hinzustellen und bis in

den tiefsten Untergrund zu verdonnern, sah sich die italienische Presse gezwungen auf den Stumpfsinn zu antworten.

In der italienischen Antwort wird u. a. betont, daß man diesmal nur ganz ausnahmsweise der polnischen Presse antwortete, weil man annimmt, daß Frankreich der Vater des Gedankens ist. Uebrigens läßt sich Italien weder von Frankreich, noch von irgendeinem anderen Staat etwas vorschreiben und jeder soll zuerst nur ruhig vor seiner eigenen Tür stehen.

# Goldschmugglerbande in der Hauptstadt verhaftet

Bukarest. Die Sicherheitsbehörden haben nach eingehenden Nachforschungen festgestellt, daß sich in Rumänien eine organisierte Bande mit dem Schmuggel rumänischen Goldes ins Ausland befaßt. Auf Grund dieser Erhebungen konnten mehrere Verhaftungen vorgenommen werden. Die Behörden nahmen einen gewissen Koloman Korba fest, später aber seinen Helfer

Abalbert Walla. Dieser hatte die Aufgabe, das Geld über die Grenzen nach Ungarn zu schmuggeln. Im Zusammenhang mit diesen Verhaftungen wurde auch ein alter Bekannter der Behörden, Nubar Deutsch, der sich früher auch in Arad und Großwardein herumtrieb, festgenommen und natürlich mit den Schmugglern nicht zu tun

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32  
Die Königin des Winters im Sommer: Sonja Genie.  
**Die Erscheinung**  
Sensationswürdig, blendend, erfrischend. Ermäßigte Preise.  
Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

**Kirchenratswahlen werden abgehalten**  
Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha bestimmte in seinem letzten Hirtenbrief, daß die Kirchenratswahlen, wo das Mandat des Kirchenrates abgelassen ist oder eine Interimskommission das Amt ausübt, demnächst abgehalten werden müssen. Der Zeitpunkt der Wahlen wird von den einzelnen Kirchengemeinden bestimmt, doch muß die genaue Zeit mindestens 14 Tage vorher dem Temeschburger röm.-kath. Bistum mitgeteilt werden.

**Deutsche Genossenschaften in den Bestreuerungskommissionen vertreten**  
Das Nationale Genossenschaftsinstitut teilte der Banater „Agraria“ Genossenschaftszentrale amtlich mit, daß in die Steuerappellationskommission bei der Temeschburger Finanzverwaltung als Vertreter der deutschen Genossenschaften Martin Hausner und Gustav Hillf beauftragt wurden.

**Gerstenschnitt in Lenuheim**  
Wie man uns aus Lenuheim schreibt, stehen die Saaten ausgezeichnet. Der Gerstenschnitt wird bald beginnen und ihm folgt dann der sogenannte „große Weizenschnitt“ auf welchen sich die Schuljugend schon wegen dem Burzelbaumschlagen, das ganze Jahr hindurch freut.

**Abbruch des Berufs wettkampfes 2-1939**  
Jene Ortsgruppen, welche den Berufswettkampf beendet haben, mögen das Endergebnis mit allen Unterlagen dem Sekretariate der BDBG unverzüglich einreichen, da dieselben für die endgültigen Abschlussarbeiten des Landes dringend benötigt werden.

**Straßenbahnunfall des Parager Mühlenbesizers**  
In Temeschburg wurde am Bratianuplatz das Auto des Parager Mühlenbesizers, Peter Roman von einer Elektrischen erfasst und zur Seite geschleudert, wobei das Fahrzeug schwer beschädigt wurde. Roman und dessen Gattin und sein Sohn kamen mit heiler Haut davon.

haben wollte. Es gelang aber ihm nachzuweisen, daß er selbst für die Schweiz und Frankreich arbeitete, ja sogar gefälschte Dollarscheine im Inland in Verkehr setzte.

So Deutsch, wie die übrigen Goldschmuggler wurden dem Untersuchungsrichter übergeben und ihr Verhör ist noch im Zuge.

### Nachtschiffverkehr am Begatanal

Während der jüngsten Beratungen des Wirtschaftsrates des Balkanbundes machte die rumänische Abordnung den Vorschlag, die jugoslawischen Begahäfen Klad, Etichla und Ittebe sowie die rumänischen Begahäfen Sanftmartin und Rumänisch-Sanftmichael für den Schiffsverkehr in der Nacht auszustatten. In Wirtschaftskreisen hofft man, daß die jugoslawische Regierung die nötigen Maßnahmen recht bald trifft, so daß der nächtliche Schiffsverkehr noch im Laufe dieses Sommers aufgenommen werden kann.

### Lebensgefährliche Brandwunden von einem Schlammbad

In der bei Großkarol liegenden Gemeinde Gentsch ließ sich die 70-jährige Frau Georg Inbre in dem dortigen Schlammbad eine Packung geben, die aber so heiß war, daß die alte Frau das Bewußtsein verlor und bis das Bedienungspersonal die Frau auffand, hat diese lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

### Arbeiterstreits im Protektorat verboten

Brag. Da sich in letzter Zeit zwischen den Arbeitsgebern u. Arbeitnehmern ziemlich scharfe Gegensätze ereignet, wurde durch das Reichsprotektorat verfügt, daß ab Dienstag jedwelder Streik verboten ist.

### Neue Textilhandlung in Sanstanna

Auf Grund der Gutheißung der Temeschburger Firmenregistrierungskommission wurde der Sanstannaer Textilhändler Nikolaus Steger in das Firmenregister eingetragen.

### Selbstmord in Neuborf

Wie aus der Gemeinde Neuborf gemeldet wird, ist dort der Landwirt Franz Schindl, 80 Jahre alt, hier bei seinem Schwimmbad in Radna zu Versuch war, in den Maroschluß gesprungen und ertrunken. Sein Leichnam wurde geborgen.

### Elternfreuden

Abgeordneter Dr. Hans Jung und Gemahlin zeigen die Geburt ihres fünften Kindes, eines Jungen, an, der den Namen Günther erhalten wird.

In Kreuzstätten gebar Frau Eva Gantner geb. Adam ihrem Gemahl, dem Kameraden Schlossermeister Josef Gantner, ein gesundes Töchterlein, das in der Laufe den Namen Brigitta Elisabeth erhielt.

In Jofesdorf brachte der Storch dem Ehepaar Hans Fokkerel einen Knaben und dem Ehepaar Johann Schamoral ein Mädchen.

In Grabatz schenkte die Gattin des Schneidermeisters Michael Gaul, geb. Tischneider einem gesunden Mädchen, die Gattin des Müllers Nikolaus Dietrich, geb. Wicke aber einem gesunden Knaben das Leben. Frau Peter Wühlrot geb. Müller hat ihren Gatten mit einem gesunden Knaben beschenkt.

### Banater Getreidemarkt

Weizen	385 Bst
Weizn	415 „
Futtergerste	400 „
Braugerste	410 „
Hafer	450 „
Roggen	380 „

per Motorpermet.

### Gewerbeband am Hungertuch

## Amtsstellen richten Betriebe und Werkstätten ein, wodurch den Gewerbetreibenden die Arbeit genommen wird

In einer unserer letzten Folgen veröffentlichten wir auf Grund einer Meldung einen Artikel, wonach eine Aktion eingeleitet hat, in der die Gewerbetreibenden und Kleinindustriellen so der Provinzortschaften, wie auch der einzelnen Städten die Rückgabe der Gewerberechte anstreben. Zu 80 Prozent wollen die Gewerbetreibenden ihre Selbstständigkeit aufgeben und teils wieder als Arbeiter, teils aber in der Landwirtschaft tätig sein.

Damit im Zusammenhange soll nun erwähnt werden, daß dieser Zustand nicht allein durch die wirtschaftliche Lage heraufbeschworen wurde, sondern auch amtlicherseits seine Gründe hat.

Es muß nämlich festgestellt werden, daß fast in allen Fachweigen die Amtsstellen den Gewerbetreibenden u. Kleinindustriellen Konkurrenz bieten.

In erster Reihe sei erwähnt, daß neurest wieder eine Aktion in Bukarest eingeleitet wurde,

daß sämtliche Schulen ihre eigene Betriebe einrichten. So Bäckerei, Schusterrei, Schneiderei, dann Schlosserei usw.

Doch nicht allein die Schulen, auch sämtliche Gefängnisse haben diese Betriebe und die Städte, Komitate, wie auch die Statthaltereien stellen sogar eigene Druckereien auf.

So hat die Polizei zu Bukarest eine eigene Druckerei, in der alle Drucksorten erzeugt werden, die immerwieder von

der Bevölkerung bei Auskellen von Hausbüchern, Wogen, Blanketts usw., ja selbst Personallegitimationen um schweres Geld angelauft werden müssen.

Dabei werden diese Druckformen fast 10-mal so teuer an den Mann gebracht, wie sich ihre Herstellungskosten überhaupt belaufen.

Gegen diese Betriebs- und Werkstättenerrichtungen wurden schon zahlreiche Weisungen geführt und bei zusehenden Stellen interveniert, doch mit keinem Erfolg. Im Gegenteil, es wird immer mehr darauf losgearbeitet, daß je mehr dieser Betriebe aufgestellt werden.

Es ist als abfalsch ungerecht zu betrachten, daß man den Gewerbetreibenden auf diese Weise, sozusagen künstlich das Brot nimmt, dabei ihnen aber immer mehr Lasten aufbürdet. Die Polizei sollte eigentlich sich bloß mit ihren eigenen Arbeiten: Festnahme der Langfinger usw. befassen, während Drucksorten herstellen, Brot backen, Kleider, Schuhe, Schlüssel und andere Gegenstände oder Lebensmittel herstellen den Gewerbetreibenden überlassen werden soll.

Nur auf diese Weise kann es ermöglicht werden, daß der Gewerbeband gerettet wird und daß auch das Junstsystem, das heute in unserem Lande die führende Rolle spielt, sich selbst gerecht werde. Solange dies nicht geschieht, ist eine Besserung der Lage kaum zu erwarten.

### Polnische Kohle für Sowjetrußland

Zwischen Polen und Sowjetrußland wurde das neue Handelsabkommen ratifiziert und mit seiner Durchführung sofort begonnen. Polen exportiert 900.000 Tonnen Kohle nach Sowjetrußland und die ersten Transporte gehen schon dieser Tage von Gdingen ab.

### Todesfall

In Jofesdorf ist Frau Katharina Szabo im Alter von 55 Jahren gestorben.

### Deutscher Presseschef in Budapest

Der reichsdeutsche Presseschef und Staatssekretär im Propagandaministerium, Dr. Otto Dietrich trifft Freitag mit mehreren deutschen Zeitungsschreibern zu einem mehrtägigen Besuch in Budapest ein.

### Lürken verlassen die Insel Uda-Raleh?

Budapest. Wegen den sich häufenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf der Insel Uda-Raleh haben von den dort lebenden 700 Lürken 600 sich entschlossen, in die Türkei auszuwandern. Auf der Insel werden bloß 100 Personen zurückbleiben, deren Existenz durch die verschiedenen Privilegien für die dortige Bevölkerung dann gesichert sein wird.

### Tod eines Araber Journalisten

Ein Araber verstarb der begabte und allseits geschätzte Journalist und Mitarbeiter des rumänischen Tagblattes „Stirea“, Dumitru Marculescu. In ihm betrauern die Araber Journalisten, ohne Unterchied der Volkzugehörigkeit, einen ihrer besten Kollegen. Er wird von seiner schmerzgebeugten Gattin betweint.

### Bergeltungsmaßnahmen in Radno aufgehoben

Brag. Nachdem die Ordnung und Ruhe im Bezirke Radno wieder hergestellt wurde und die sträflichen Personen sich in Haft befinden, hat das Kreisamt des Bezirkes verfügt, daß das Verbot betreffs Offenhaltens von Fenstern und Türen zur Nachtzeit außer Kraft gesetzt werde, wie auch die Kinos und Theater wieder ihre Tätigkeit aufnehmen können.

### Hausverkauf für die Stuhlämter Radna und Sipya

Araber. Sonntag begaben sich der Generalsekretär der Statthalterei Temesch, Dr. Claps in Begleitung des Araber Komitatspräsidenten Oberst Dumitru Stinghe nach Radna und Sipya, wo sie die Häuser der Firma Matrowitz, der Witwe Smolenky und in Sipya der Witwe Groß zwecks Verkaufs für die Stuhlämter von Radna und Sipya besichtigten. Weitere Angebote werden noch geprüft und dann die Entscheidung gefällt.

### Darmträgheit?

...da helfen

Leo-Pills

Leo-Pills



## Weltfriedenskonferenz soll alle strittigen Fragen lösen

London. Ministerpräsident Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß sich die englische Regierung mit dem Gedanken einer

Weltfriedenskonferenz trage, deren Aufgabe in der Lösung aller schwebenden Fragen bestünde.

Diese Konferenz könnte aber nur dann von Erfolg sein, wenn allseits eine gerechte Lösung der offenen Fragen erwünscht wäre und die Voraussetzung gegeben wäre, daß die Beschlüsse derselben von allen Teilnehmern eingehalten werden.

### KINO (neu. Scala) Tel. 28-10

Um 5, 7,15 und 9,30 Uhr.

## Liebe am Ufer der Seine

Der größte Erfolg der französischen Filmkunst. Viviane Romance und Jean Gabin.

## Tschechische Geheimorganisation plündert deutsches Waffenlager

Wie das in Bukarest erscheinende Blatt „Centimentul Zi-lei“ zu berichten weiß, ist im Protektorat Böhmen-Mähren eine tschechische Geheimorganisation tätig, die die Waffenlager der deutschen Besatzungstruppen plündert. So wurden in Mährisch-Ostau im Laufe einer

Nacht sämtliche Waffenlager ausgeraubt und die Wachsposten geknebelt aufgefunden, in Opavie aber wurden vom Bahnhof 6 Wagonladungen Munition entwendet. Zur Festnahme der Plünderer wurden alle nötigen Maßnahmen getroffen.

## Temeschburger Langfinger in Bukarest festgenommen

Die Bukarester Polizei hat gestern eine Diebstahlbande festgenommen, die aus Temeschburg kommend sofort an die „Arbeit“ schritt. Die Männer Johann Waber, Franz Weidmann und die Frauen Elena Ardelean, Maria Aines und deren Tochter trafen am Nordbahnhof ein und begaben sich sofort in ein Geschäft auf der St. George-Strasse, wo sie „Einkäufe“ vornehmen. Sie haben sich auch als

prächtige Kunden erwiesen, denn während ein Mitglied der Bande herumhandelte, haben die anderen ihre Koffer und Taschen mit Waren bepackt. Sie wurden aber ertappt und zur Polizei gebracht. Die ganze Bande ist in Temeschburg bekannt und die beiden Frauen haben vor einigen Wochen in einem deutschen Schuhladen ähnlich gearbeitet.

## Schlichtung des Deutschen Bruderkampfes in Ungarn

Berlin. Der Leiter der Volksdeutschen Mittelstelle in Berlin, Oberggruppenführer Lorenz, begibt sich demnächst nach Ungarn, wo er mit den führenden volksdeutschen Persönlichkeiten

Führung nehmen wird, um den Bruderkampf, der zwischen den dort lebenden Deutschen besteht, zu schlichten und eine Einigung zustande zu bringen.

## Sonja Hennie und Peter Torre im Urania-Kino

\*) Derzeit gibt es in Arab eine wohl seltene Sensation, die nicht alle Tage zu sehen ist. Es handelt sich nämlich um das Schauspiel zweier großer Künstler, die weit und breit bekannt und allseits beliebt sind. Es handelt sich um die hübsche blonde Weltweiserin im Gaskunstlaufen, Sonja Hennie, die im Rahmen ihres neuesten Filmes die höchste Leistung ihrer Kunst zur Schau bringt. Der zweite Gast ist der fabelhafte Peter Torre, der so als

Witser Moto, wie auch in seinen übrigen Kinorollen bisher sich schon ein eigenes Publikum erworben hat. Diesmal tritt er mit Mac Zaglen in einem Sträflingsfilm auf. Die beiden großen Künstler werden im Araber Urania-Kino mitwirken und sicherlich den größten Erfolg erzielen. Das Fokkelpogramm soll ab heute in fortsetzungswaisen Vorstellungen.

### Stempelgebühr auch nach mündlichen Dienstverträgen

Im Sinne der Bestimmungen des Stempelgesetzes Artikel 14, Paragraph 19 waren alle schriftlichen Dienstverträge stempelplichtig. Im Jahre 1938 wurde dieses Gesetz dahingehend ergänzt, d. h. auch die einfache Lattache der Anstellung gebührensplichtig ist. Gleichzeitig wurden die Stempelgebühren von 1,2 auf 1,5 Prozent erhöht. Die Verträge von Angehörigen der Monatsgehälter die 10.000 Reich nicht übersteigen, sind im Sinne des Arbeitsgesetzes, Art. 43 von der Gebühr befreit.

### Personenflugverkehr Amerika-Europa

Reisebericht. Bisher verkehrten Personenflugzeuge über den Atlantischen Ozean nur aus Europa. Am 22. Juni über wird die USA-Personenflugzeug den Ozean nach Europa überfliegen und der regelmäßige Personenverkehr aufgenommen.

### Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckt 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Redaktion in Linienstraße 24, Str. Bratislava 30 (Witz & Götz) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Offerten sind in Rückporto beizulegen.

### Weiß und Götter

Witz und Götter, Fahrplan, Grasmäher, Reurechen sind angelangt.

Horizon-Zeitung, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Maria Sch. Kradelova, Str. Dengl Dostl Nr. 15.

Zweijähriges, schweres Baumholz, 150 cm hoch, Stume mit einem Weh hat sich verkauft. Nähere Angaben über den Verkauf bitte in Anton Galschna Nr. 24, Josefstadt-Postamt (Sub. Linien-Strasse).

Verkaufe einen für den Druck gründlich ausgearbeiteten

MMS-Drehschichten samt kleinen und Hauptrollen sowie das nötige Zubehör. Zahlung in Raten oder in Natura in Belgien kann auch in Betracht kommen. Gebe die Maschine auch auf Proben zu einem guten Preise für den heutigen Druck. Angebote sind zu richten an Georg Durian 28, Gendarmenplatz (Sub. Linien-Strasse).

Waffen für Jäger werden gesucht, Jagdschornstein, Jagd, Karabiner, Trompete, Trommel, Schläger. Sofort zu melden bei Peter Weil, Radioc-Bismontal 282, Sub. Linien-Strasse.

Die feld. Trup- und Minenabteilung, Sementfabrik, bei suchen einen Arbeiter für ihre Kohlengrube für sofortigen Eintritt.

### Füller und Bottiche

Jeder Größe, prima Qualität, jedes Lager, Spezialherstellung von Lagerfässern in jeder Größe. Gefüllene Konservatoren zur Fabrikpreise erhältlich. Kuppelwerk, Fabrikstr. 14, Bratislava IV, Gräßgasse 5. Telefon 43-43.

## Temeschburger Direktor der Buhuscher Stofffabrik wegen Bestechung verhaftet

Temeschburg. Hier wurde eine sensationelle Verhaftung vorgenommen. Gegen den Direktor der Stoffniederlage „Buhus“, Jacques Funt, wurde ein Verfahren eingeleitet, weil er versucht hatte, rum. Wertpapiere der Staatsanleihe dem Ausland zu verkaufen, ohne dies anzumelden. Vorher fand Staatsanwalt Bujor Jmbroane, der die Strafangelegenheit behandelte, in seiner Wohnung meh-

tere Stoffstücke vor, die ihm Funt zur Auswahl schickte. Als der Beamte der Firma, Desiderat, dem Staatsanwalt umwunden erklärte, daß Herr Funt dem Staatsanwalt ein Geschenk machen wolle, wurde ein Protokoll wegen verführter Bestechung aufgenommen und Funt schließlich durch Untersuchungsrichter Dr. Gabriel in Untersuchungshaft gesetzt.

## Verhängnisvolle Vingaer Liebesaffäre vor Gericht

Zwischen der Tochter eines reichen Vingaer Grundbesitzers und seinem Sekretär B. Dionisie, entstand eine große Liebe. Im vorigen Herbst beschloß der strenge Vater, seine Tochter an den Sohn eines anderen Grundbesitzers zu verheiraten. Die Tochter wollte aber von ihrer Liebe zum Sekretär nicht lassen. Der Sekretär schrieb an das Mädchen mehrere Liebesbriefe, welche in die Hände des Vaters gelangten. Der Va-

ter entließ den Sekretär und strengte gegen ihn einen Verleumdungsprozess an. Vor dem Temeschburger Gerichtshof bestritt B. Dionisie irgendeine Verleumdung begangen zu haben, indem er dem Mädchen, das er liebt, Briefe schrieb. Das Gericht hat zwecks Einvernahme von Zeugen und so Feststellung der Tatsache die Verurteilung verweigert.

## Dritter deutscher Befestigungsgürtel im Westen

Berlin. Der Leiter der Befestigungsarbeiten, Generalinspektor Loh, kündigte gestern an, daß Deutschland an der Westgrenze einen neuen Befestigungsgürtel baue, der den dritten Ring bilden wird. Diese Linie werde von ganz

besonderer Widerstandskraft sein, so daß ihr Durchbrechen ganz unmöglich sei. Es sei dies die beste Antwort auf die Mahnungen der Gegenseite, die Defensivität über die Stärke der deutschen Befestigungen zu täuschen.

## Die Ruhegehälter der Schichtarbeiter Grubenarbeiter erhöht

Deba. Seinerzeit wurden sämtliche Pensionisten der Schichtarbeiter Kohlengruben durch die Krankenkassa, natürlich samt ihrem Pensionsfond, übernommen. Seit 1928 wurden jedoch die Ruhegehälter der Grubenarbeiter bereits um 40 bis 60% herabgesetzt. Selbstverständlich gaben die Betroffe-

nen sich damit nicht zufrieden und der Krankenkassa wurden Hunderte von Prozessen angehängt, die noch im Gange sind. Unabhängig davon, ist nun unabhängig ein Dekretgesetz erschienen, laut welchem die Ruhegehälter um 20 Prozent erhöht werden.

## Wieviel Geld dürfen Fremde Arbeiter aus Deutschland in ihre Heimat schicken?

Berlin. Nach einem jüngst erlassenen Rundschreiben können Notwärtige Industriearbeiter, die in Deutschland arbeiten, bis zu 40 RM Lohnersparnisse im Monat in ihre Heimat überweisen. Für landwirtschaftliche Arbeiter lauten die entsprechenden Beträge 30 RM bei Wanderarbeitern und 25 RM bei Gefindefrästen.

Ungarische Wanderarbeiter können 40 RM im Monat bis zu einem jährlichen Gesamtbeitrag von 400 RM und ungarische Gefindefräste 35 RM im Monat überweisen. In allen Fällen können nichtausgenutzte Monatsbeträge auf die späteren Monate übertragen werden. Soweit bei ungarischen Wanderarbeitern die Gesamtsumme von 400 RM nicht erreicht wird, kann der an 400 Mark fehlende Betrag mit der letzten Überweisung zusätzlich transferiert werden.

**Original „MELICHOR“-Sämaschinen**  
(Schiffsystem) sind in jeder Größe im Sinne der Materialverwendung vollst. aus bis zum 30. Juni l. J. erhältlich. Wir bitten die Bestellungen bis zu diesem Datum unbedingt zu erhalten.  
**„Industria Economica“ A. G.**  
für Handel und Gewerbe, Linienstr. 14, Str. Bratislava 34.

## Reichsdeutsche Radfahrer im Urlaub

Vier reichsdeutsche Radfahrer sind Ende Mai d. J. in Berlin zur Saronette-Zuverlässigkeitsfahrt 1939 mit Kurs Südost gestartet. Der Weg führt sie über Prag-Budapest-Belgrad nach Budapest über Temeschburg. Sie werden hier aus der Richtung Datta-Szag am Donnerstag, den 15. d. J. gegen 11 Uhr vormittag eintreffen. Die Weiterfahrt über Kelenach nach Budapest erfolgt gegen 15 Uhr nachmittag. Die Saronette ist ein Fahrrad mit neuartigen motorisierten Antrieb, das sicherlich bald überall einen großen Absatzmarkt gewinnen wird.

## Steierdorfer und Lugoscher Straßen werden geregelt

Temeschburg. Die Oberste Straßenbaukommission hat beschlossen auf dem Gebiet der Statthalterei Temesch folgenden Straßen bauen zu lassen: Bastasch-Socol und Bastasch-Drachowa um 384.000 Lei, Bogovici-Steierdorf, Steierdorf-Meschita und Bogovici-Meschita um 390.000 Lei. Schließlich Lugosch-Bokshan-Meschita um 245.000 Lei.

## Fertig Grundsteinlegung des GPR-Verwaltungspalastes

Das Gebäude wird 11 Stockwerke haben und 400 Millionen Lei kosten. Budapest. Montag vormittag wurde der Grundstein des GPR-Verwaltungspalastes, dem Nordbahnhof gegenüber, feierlich niedergelegt. Das Skelett des Baues besteht aus Metall, das Gebäude aber wird 11 Stockwerke haben und ungefähr 400 Millionen Lei kosten.

## „Graf Zeppelin“ unternimmt Deutschlandflug

Offen. Die Görings Blatt die „Nationalzeitung“ erfährt, unternimmt das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Anfang Juli seinen ersten Deutschlandflug. In Wien wird es Zwischenlandungen vornehmen.

## 17 Schulkinder von verdorbenen Speisen vergiftet

In Washington sind nach einem Schulausflug über 100 Schulkinder unter Vergiftungsercheinungen erkrankt. 17 Kinder starben kurz nach ihrer Einlieferung im Spital. Als Ursache der Maffelkatastrophe nimmt man an, daß die nützlichen Speisen verdorben waren.

## Verlobungen

In Grabay hat sich die anmutige Tochter Helena des bekannten Großgrundbesitzers Michael Bauer mit Karl Daker, Sohn des Haskader Hutfabrikanten Daker, verlobt. In Temeschburg verlobte sich Fräulein Auguste Leonore Reich mit Dr.-Ing. Josef Kreiling. In Kreuzstätt verlobte sich Ramerad Anton Liffert, Sohn des angesehenen Odmanns der Stadtgemeinde, mit Johanna Liffert und Frau geb. Elisabeth Wab, mit der Tochter Käthe des Ehepaars Michael und Juliane Wab geb. Schmalz. In der Gemeinde Grabay verlobte sich Fräulein Barbara Gattler mit dem Schneidergehilfen Johann Hugel und Fräulein Beronika Gattler mit dem Landwirt Hans Berger.



## Briefkasten

Anton D.-f. Die Sache ist ziemlich delikat für den Briefkasten. Wo aber nichts ist, kann man nichts nehmen und damit wir sie sich schließlich abgeben müssen. Ansonsten konnte sie — ohne Rücksicht darauf, ob sie „erste“ oder „zweite“ ist — Erhaltungsgeld verlangen und soweit wir die Lage von hier aus übersehen, ungefähr 200-300 Lei monatlich zugehört. Die zweite Frau nach Erbrecht usw. parzipiert sie an der Erbschaft mit einem Kinderanteil. Wenn daher der Mann aus erster Ehe drei Kinder hat, wird das Vermögen auf vier Teile verteilt und einen Teil (genau wieviel es ist) erhält die zweite, dritte oder vierte Frau. In Ihrem Fall raten wir, sich auf den abwartenden Standpunkt zu stellen und die Angelegenheit für sich als erledigt zu betrachten. Aender sich das Verhältnis nicht in den nächsten Monaten, dann reichen Sie entweder die gerichtliche Scheidung ein oder trachten Sie, daß nach Ihrem Tod nur mehr die Einflut zurückbleibt.

Hans W.-s, Böhmen. Blühdäuse, eine der lustigsten Blühdäuse, kann man von den gefährlichsten Stellen im Garten, zum Beispiel den Erdbeerbetten, fernhalten, wenn man recht viele Speisegewiebeln sät und setzt. Die lustigen Blühdäuseweibeln sind die in engmaschigen Drahtkörbe, die man sich am billigsten selbst anfertigt, deren Ränder bis zur Oberseite reichen müssen.

Josef M.-s, Salona. In solchen Fällen kann man nur auf Vermutungen gehen, oder den amtlichen Ausweis als maßgebend nehmen. Laut dem amtlichen Ausweis gibt es in Rumänien:

Rumänen	13.180.966	73, %
Ungarnen	1.554.524	8,6
Deutsche	780.887	4,2
Russen, Ukrainer	641.485	3,6
Polen	450.981	2,5
Bulgaren	364.378	2,0
Ägypten	288.073	1,6
Zigeuner	101.015	0,5
Juden	518.745	2,9

Außerdem gibt es noch eine Menge Juden, die sich als Ungarn, Ukrainer oder Rumänen ausgeben.

## Lustiges

Die „U“  
Heinz besucht seine Urgrömmama. Er schaut sie von allen Seiten an und fragt dann: „Urgrömmama, wann wirst du eigentlich aufgezogen?“

## Die Empfehlung

Pensionärin (zum neuen Gast, geschmeichelt): „Soso?! Also haben von meinen früheren Gästen hier noch empfohlen, bei mir zu wohnen?“ Der Gast (der sich eines stillen Selbstbesuchungs erfreut): „Ja, ich erhalte ihn, daß ich versuchen möchte, mein Gewicht bedeutend herabzumindern.“

## Fugos Bericht

Fugo hört gern zu, was sich die Leute erzählen. Heute erzählten sie: „Es ist statisch nachgewiesen, daß dunkle Frauen fast immer freilustig sind, heftig und leicht aufbrausend, während alle blonden Frauen sanft und nachgiebig sind.“  
Sagt Fugo: „Da muß das blonde Haar meiner Frau verdammt gefärbt sein!“